

SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Der sichere Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln, Anlagen und Licht

Übungsziel



Die Teilnehmenden sollen in den sicheren Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln, Anlagen und Licht eingeführt werden. Unter Anleitung erarbeiten und üben sie an einer Station den praktischen Einsatz und die Anwendung.

Ziel ist es, dass jeder Teilnehmende die Handhabung sicher beherrscht.

Vorbereitung zur Durchführung der Stationsausbildung

Stationsausbilder



Für jede Station wird ein geeigneter Ausbilder benötigt.

Dafür geeignet ist ein Feuerwehrangehöriger, der die Thematik beherrscht und vermitteln kann, z. B. Auszubildende, Wehrführer, Zugführer, Gruppenführer.

Persönliche Schutzausrüstung



- Einsatzkleidung
- Feuerwehrhelm mit Gesichtsschutz
- Feuerwehrschtzschuhwerk
- Feuerwehrschtzhandschuhe

Situation

Die Situation für die Station soll so ausgewählt werden, dass die Übungen in Ruhe und sicher durchgeführt werden können. Dabei sind insbesondere die Wetter- und Lichtverhältnisse und ggf. Verkehrssituationen zu berücksichtigen.

Nötigenfalls muss im Rahmen der Vorbereitung der Übungsort abgesichert werden.

Übungsdauer



Für die Einführung in die Thematik sollte ein Zeitfenster von 20 Minuten, für die praktische Umsetzung sollte eine Übungsdauer von 20–30 Minuten eingeplant werden.



SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Durchführung der Ausbildung

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Thematik wird an einer Station die praktische Übung durchgeführt. In der theoretischen Einführung werden die Grundlagen für den sicheren Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln, Anlagen und Licht vermittelt und bezüglich der möglichen Gefahren sensibilisiert.

Grundlagen



- Eigene unabhängige Stromversorgung durch Stromerzeuger der Feuerwehr aufbauen und nutzen.
- Genormtes und für den Feuerwehrdienst geeignetes Material einsetzen.
- Druckwasserdichte Steckverbindungen einsetzen.

Gefährdungen

Gefährdungen entstehen beim Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln, Anlagen und Licht insbesondere bei:

- Verwendung schadhafter elektrischer Betriebsmittel,
- zu hoher Beanspruchung elektrischer Betriebsmittel,
- ungeeigneten elektrischen Betriebsmitteln,
- Einsatzstellenbeleuchtung, die blendet oder Schatten bildet,
- nicht sicher aufgestellten Teleskopstativen oder -masten, diese können z. B. umfallen oder zusammenfahren,
- warmen Teilen wie z. B. Abgasrohr des Stromerzeugers oder Gehäusen und Schutzscheiben von Scheinwerfern.



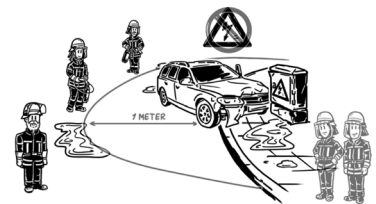


SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Grundregeln für den sicheren Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln, Anlagen und Licht

1. Für die Stromversorgung sind vorrangig die genormten Stromerzeuger und Gerät der Feuerwehr einzusetzen.
2. Müssen elektrische Betriebsmittel im Ausnahmefall an Fremdinstallationen angeschlossen werden, darf der Anschluss nur über geeignete Personenschutzschalter erfolgen. Diese sind dann möglichst nahe an der Stromentnahmestelle zu installieren.
3. Leitungsroller und Geräteanschlussleitungen z. B. von Flutlichtstrahlern sind vor der Benutzung immer ganz abzuwickeln.
4. Steckverbindungen müssen arretiert werden, erst dann sind sie druckwasserdicht.
5. Die Gesamtleitungslänge der an einen genormten Stromerzeuger angeschlossenen Leitungen darf 100 m nicht überschreiten.
6. Treten beim Einsatz besondere Umgebungsbedingungen auf, sind die Arbeiten einzustellen, z. B. bei starker Nässe oder Feuchtigkeit.
7. Lichtquellen müssen zur Vermeidung von Blendwirkungen und Schattenbildung möglichst hoch angeordnet werden, z. B. mittels Teleskopstativ oder ausfahrbarem Lichtmast am Fahrzeug.
8. Explosionsgeschützte Beleuchtungsmittel immer dann einsetzen, wenn bereits der Verdacht auf explosionsfähige Gas- oder Staub-Luft-Gemische besteht. Bei Flutlichtstrahlern ist die Erhitzung der Schutzscheibe zu berücksichtigen.
9. Dreibein-Teleskopstative zur Aufnahme von Beleuchtungsmitteln standsicher aufstellen, ggf. mit Abspannseilen gegen Umfallen sichern und gegen Zusammenrutschen (z. B. Knebelverschraubung) sichern.
10. Leitungen so verlegen, dass keine Stolperstellen entstehen und die Standsicherheit vom Lichtmast nicht beeinträchtigt wird.
11. Feuerwehrfahrzeuge dürfen mit ausgefahrenem Lichtmast nicht bewegt werden.



Weitere Grundlagen sind im Kapitel C7 und C23 der DGUV-Informationsschrift: „Sicherheit im Feuerwehrdienst“ zu finden (DGUV-Information 205-010)



SO MACHT'S DIE FEUERWEHR

PRAXISHILFEN FÜR DEN FEUERWEHRDIENST

Station – PKW fährt gegen einen Stromkasten

Voraussetzung der Teilnehmenden: Persönliche Schutzausrüstung

benötigtes Material: PKW (evtl. Feuerwehrfahrzeug), Stromkasten (oder Ähnliches)

benötigte Ausrüstung:

- vier Pylonen
- zwei Warnleuchten
- zwei Warndreiecke
- ein Dreibein-Teleskopstativ mit Flutlichtstrahler
- Abspannmaterial und Gewichte
- ein Stromaggregat
- ein Leitungsroller („Kabeltrommel“)
- ein Feuerlöscher

**Auftrag: Unfallstelle absichern und ausreichend ausleuchten.
Zuständigen Energieversorger informieren.**

Zwei Trupps sichern die Unfallstelle ab und leuchten diese ausreichend aus. Sie stellen dazu Pylonen und ggf. Warnleuchten in einem geeigneten Abstand auf und richten eine Stromversorgung ein, mit der sie einen Lichtmast betreiben. Zum frühestmöglichen Zeitpunkt informieren sie den zuständigen Energieversorger.

Ein Trupp sichert die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr und gegen eine mögliche Brandgefahr.



Benötigte Ausrüstung



Ausgangslage



Nach dem Einsatz